



ZWEIRAD *Paradies*

Fragt man Alex Gusel, warum man bei ihm im Bike Vienna und Scooter Vienna vorbeischaun soll, sagt er „wegen des Kaffees“. Und lacht. Klar, der Espresso aus der Faema schmeckt, aber spannender sind dann doch die Roller und Räder rundum. In den zwei benachbarten Shops stehen Roller von Micro, Räder von Trek, Merida, Puch oder Brompton. Dazu Helme, Handschuhe, Hundekörbe, Klingeln, Kinderräder, Kleidung.

Seit 2010 führt Gusel, der ursprünglich aus der IT kommt, Bike Vienna (vormals Trek Bicycle Vienna), seit 2016 gibt es Scooter Vienna. Untergebracht sind die Stores in einem ehemaligen Pferdestall und einer einstigen Kaffeerösterei in einem der ältesten Häuser am Ring. „Das war alles sehr verschachtelt. Wir haben ordentlich umgebaut und renoviert“, erzählt Gusel. Und dabei nicht viel verändert – das über 140 Jahre alte Haus ist denkmalgeschützt, eine Pferdetreppe ist erhalten, Römersteine gestalten die Wände.

Hier gustieren und kaufen Anwohner der Umgebung, Geschäftsleute, arabische oder russische Touristen ihren fahrbaren Untersatz. 40 Prozent der Klientel sind weiblich. „Sie schätzen die fairen Preise, das rasche Service, die gute Qualität“, ist Gusel überzeugt. Seine Räder rangieren zwischen 400 und 13.000 Euro,

**ROLLER, RÄDER,
RADANHÄNGER – BEI ALEX
GUSEL IN DER HEGELGASSE
LÄUFT ALLES RUND.**

darunter etwa "Project One", ein kleines, individualisiertes Wunderwerk – in den USA handlackiert, versehen mit eigenem Schriftzug und eigener Farbe. „Egal, wer etwas kauft, wir machen bei der Beratung keinen Unterschied“, sagt Gusel, „mir ist vor allem Fairness wichtig.“ Da raten die Mitarbeiter – je nach Saison bis zu neun

Mann – schon einmal von einem Bike ab und empfehlen ein anderes, „weil es einfach besser zu den Bedürfnissen des Kunden passt“.

REPARIEREN, VERBORGEN, ÜBERWINTERN. Neben dem Verkauf verleiht Gusel seine Roller und Räder – für die Stadtrundfahrt oder ein Testwochenende sowie in Kooperation mit den umliegenden Hotels. Er repariert sie und bietet einen Unterstand zum Überwintern. „Wir haben etliche Kunden mit schönen Autos in der Garage, aber in der Stadt fahren sie mit dem Rad“, verrät Gusel. Sie holen sich die Räder sogar meist selbst ab, auch wenn es ein Lieferservice gäbe. Und womit fährt der Chef? „Aktuell viel mit meinem Crossbike. Leider aber viel zu wenig“, sagt Gusel. Darauf trinkt er noch einen Kaffee. (MS) ■

BIKE VIENNA
Hegelgasse 19,
www.bikevienna.at